



Die Siegel von Ofen, Pest und Alt-Ofen vor der Vereinigung.

Zimmerhin waren die natürlichen Vortheile den Nachtheilen gegenüber so entscheidend, daß die Stadt sich von den Schlägen, welche sie von Zeit zu Zeit trafen, jedesmal wieder erholte. Sie überwand sogar Schicksalschläge, welche durch Menschen, durch Verhältnisse des Landes und gewisse weltgeschichtliche Ereignisse hervorgerufen waren. Die Geschichte weniger Großstädte in Europa weist so viele und große Katastrophen auf, welche wiederholt die ganze bis dahin erreichte Entwicklung vernichteten und deren zusammenhängenden Gang völlig unterbrachen.

Da die Schuld an diesen nicht die Stadt und ihre Behörden traf, sondern meistens aus weiter Ferne sich heranwühlende Völkerstürme das Unglück mit sich brachten, so kann auch von einer zusammenhängenden pragmatischen Geschichte der Stadt nicht die Rede sein. Darum ist für den folgenden, eigentlich historischen Theil die weniger geschlossene chronistische Darstellungsform vorgezogen worden.

Die Hauptstadt Ungarns bestand bis zum Jahre 1873 auch in rechtlicher Beziehung aus drei gesonderten Städten. Jede hat in einzelnen Epochen eine leitende Rolle gespielt. Es gab jedoch auch Jahrhunderte, die ihnen eine solche nicht zutheilten, wenigstens weiß die Weltgeschichte nichts davon. Die Geschichte der Hauptstadt Ungarns zerfällt in folgende Perioden:

I. Noch vor Christi Geburt gründeten die Kelten, als Bewohner Pannoniens (des Districts jenseits der Donau) an der Stelle des heutigen Alt-Ofen (S-Buda) ihre Stadt *Alf-ink* (reiches Wasser). Von dieser ist nichts übrig geblieben als der bloße Name. Die Keltenzeit dauerte ungefähr bis zum Jahre 100 n. Chr.

II. Zwischen den Jahren 100 bis 200 n. Chr. siedeln die Römer daselbst eine Legion nebst der gewohnten Civilbegleitung an. Der keltische Name verändert sich in